

# **„Der stumme Frühling“ nach 50 Jahren neu betrachtet**

**Zur Aktualität des Klassikers  
von Rachel Carson**

**PAN-Ratschlag:  
50 Jahre Pestizidpolitik Bausteine  
für eine gesunde Welt für alle  
28. September 2012, Hamburg**

**Jürgen Knirsch**

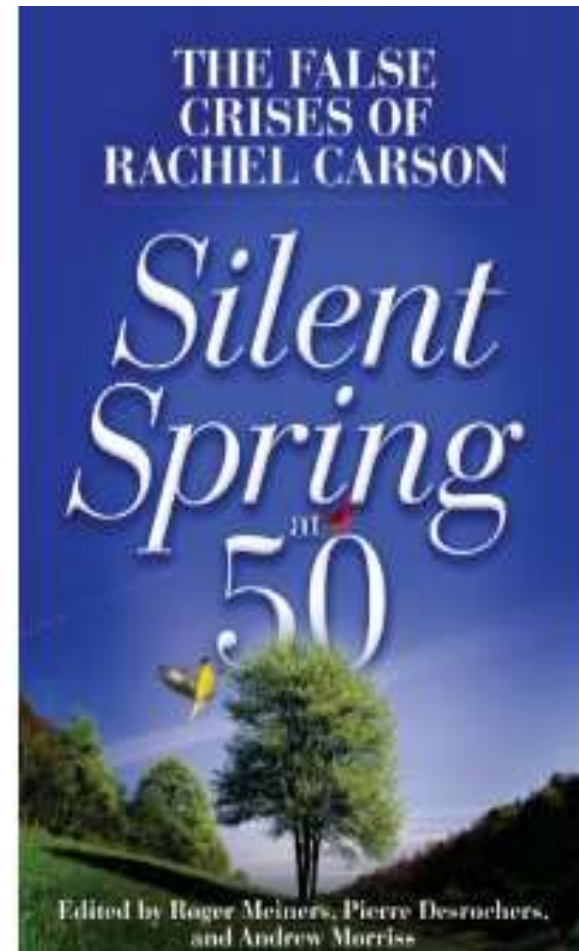
# Der stumme Frühling im Herbst 2012

Katrin Blawat (Süddeutsche Zeitung, 27.09.2012): **Wie Öko anfang**

Andrew C. Revkin (Dot Earth - New York Times blog, 27.09.2012): **How Rachel Carson Spurred Chemical Concerns by Highlighting Uncertainty**

Alan Caruba (Warning Signs Blog, 14.06.2012): **Ein tödliches Vermächtnis**

Uli Kuhlke (Die Welt, Blog *Donner und Doria*, 25.08.2012): **Das Buch, das die Malaria zurückholte**



# Gliederung

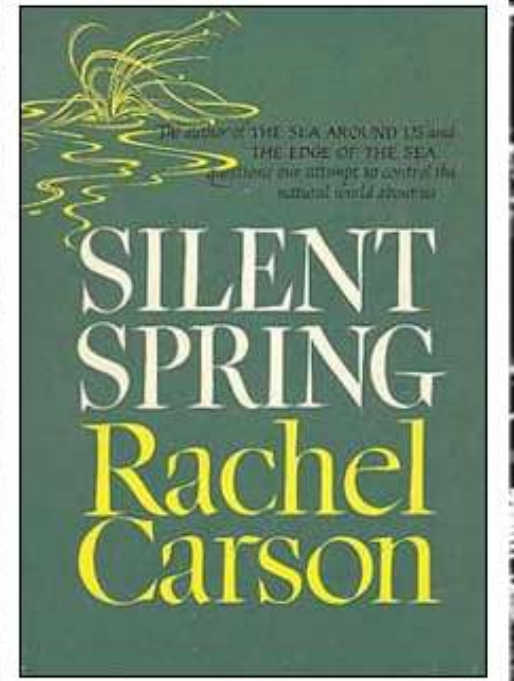
- Rachel Carsons Biographie
- Wirkungsgeschichte
- Wirkungsgeschichte und PAN
- Was uns Rachel Carson heute noch sagen kann: 3 Beispiele

# Rachel Carsons Biographie

# Rachel Carson (1907-1964)

- Biologin, Publizistin und Mitarbeiterin im U.S. Bureau of Fisheries (1935-43) und im U.S. Fish and Wildlife Service (1943-52)
- 1951: Der Erfolg ihres zweiten Buches „The Sea around us“ (Geheimnis der Meere) erlaubt ihr finanzielle Unabhängigkeit und die Aufgabe der Tätigkeit in der Behörde.
- Sieben Bücher (davon zwei posthum erschienen)

# Rachel Carson: „The Gentle Subversive“



Briefmarke: USA, Scott #1857 (17 cents, issued 28-May-1981)

# Wirkungsgeschichte

# 1962



- Ende des Algerien-Krieges
- Contergan-Skandal
- Kuba-Krise
- Start der Gemeinsamen Agrarpolitik
- Hochwasserkatastrophe in Hamburg
- Spiegel-Äffäre



# Wirkungsgeschichte

- Artikel-Serie im US-Magazin „The New Yorker“ am 16., 23. und 30. Juni 1962
- Buchausgabe erscheint am 27. September 1962 (40.000 Vorbestellungen) und löst eine intensive Kontroverse aus
- „Sie benannte das Problem, sie bot eine Lösung an, und die Welt änderte ihren Kurs“ (Bill McKibben: Das Ende der Natur. München 1990).

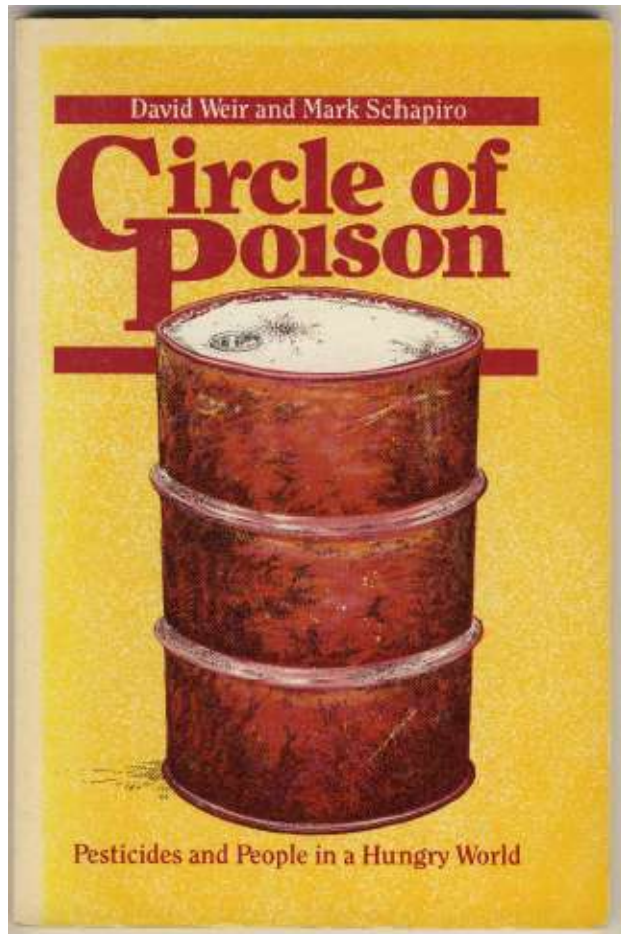
# Wirkungsgeschichte II

- 1963: Aussagen im President's Science Advisory Committee und im Ausschuss des US-Senats zur Untersuchung von Pestiziden
- 2. Dezember 1970: Gründung der US-Umweltbehörde EPA (Environmental Protection Agency)
- 1972: DDT-Verbote in den USA und Deutschland (hier einschließlich Produktionsverbot)

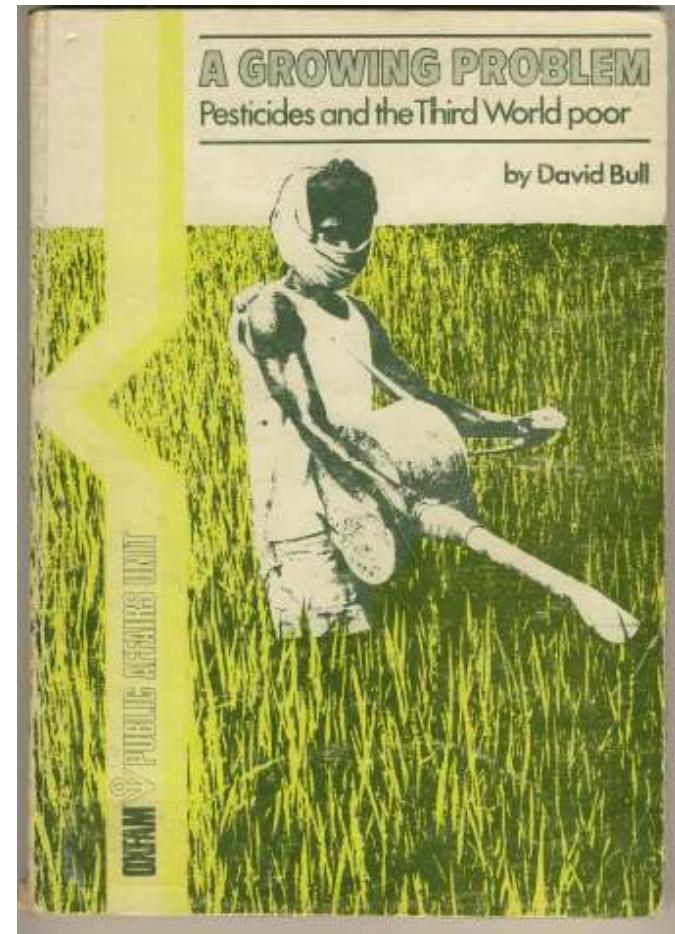
# Wirkungsgeschichte und PAN

1962 – 1982 - 2012

# Wirkungsgeschichte und PAN



1981



1982

# Gründung von PAN International

Vor allem zwei Publikationen flankieren  
1982 die Gründung von PAN als  
internationales Netzwerk:

- “Circle of Poison: Pesticides and People in a Hungry World” der beiden Amerikaner David Weir & Mark Schapiro und
- “A growing problem: pesticides and the Third World poor” des Engländers David Bull

# PAN International

- Heute umfasst PAN als internationales Netzwerk über 600 Nicht-Regierungsorganisationen und Einzelpersonen in über 60 Ländern. Sie alle arbeiten daran, gefährliche Pestizide durch langfristig tragfähige Alternativen zu ersetzen. Gemeinsame Projekte und Kampagnen werden durch fünf selbständige kontinentale Regionalzentren koordiniert.

# Von Rachel Carson zu David Bull

- Die beiden Bücher “Circle of Poison” und “A growing problem” thematisierten vor allem den Einsatz von Pestiziden in der Dritten Welt und die Folgen des Kreislaufes der Gifte in den Entwicklungsländern wie auch bei uns.
- Diese beiden Themen sind auch noch heute für die Arbeit von PAN wichtig.

Was uns Rachel Carson heute  
noch sagen kann: 3 Beispiele



# Joachim Radkau's Vorwort zum „Stummen Frühling“ (2007)

- „Der Stumme Frühling war 1962 mit seiner Verbindung von Wissenschaft, Poesie und Protest ein Sachbuch neuen Typs“.



# Kapitel 1 - 6

- Ein Zukunftsmärchen
- Die Pflicht zu dulden (-> Ökologie)
- Elixiere des Todes  
(-> Insektizide, Herbizide)
- Oberflächengewässer und unterirdische Fluten (-> Grundwasser)
- Das Erdreich (-> Boden)
- Das grüne Kleid der Erde (-> Herbizide)

# Kapitel 7 -10

- Unnötige Verwüstungen  
(-> Nichtzielorganismen)
- Und keine Vögel singen (-> Vögel)
- Der Tod zieht in die Flüsse ein  
(-> Fische)
- Gifte regnen vom Himmel  
(-> Bekämpfungsprogramme)

# Kapitel 11-15

- Das übertrifft die kühnsten Träume der Borgias (-> Rückstände)
- Den Preis, den die Menschheit zu zahlen hat (-> Auswirkungen auf das Nervensystem)
- Durch ein schmales Fenster (-> Mutagenität)
- Jeder vierte... (-> Krebs)
- Die Natur wehrt sich (-> Ökosysteme)

# Kapitel 16-17

- Das Grollen einer Lawine  
(-> Resistenzen)
- Der andere Weg  
(-> Biologische Schädlingsbekämpfung)

# Zur Aktualität I: Mehrfachbelastung

- „Diese Anhäufung von Chemikalien aus vielen verschiedenen Quellen setzt ihn [den Menschen] einer Gesamtwirkung aus, die sich nicht messen lässt. Es ist daher sinnlos, davon zu reden, das irgendeine bestimmte Menge von Rückständen ‚gefahrlos‘ ist“.

# Zur Aktualität II: Bienen

- „Honigbienen und wilde Bienen brauchen dringend den Blütenstaub von „‘Unkraut‘... als Futter für ihre Brut“. Seite 83 (Auflage 1971)
- „Im Baumwollgebiet der südlichen Vereinigten Staaten ist Bienenzucht als Erwerbszweig fast ausgestorben“.

Seite 29 (Auflage 1971)

Weitere Fundstelle zu Bienen auf den Seiten 16, 41, 44, 86, 166, 170, 226 und 231 (Auflage 1971).

# Zur Aktualität III: Herbizide

- „Die meistverwendeten Herbizide sind 2,4-D sowie 2,4,5-T und verwandte Verbindungen. Ob diese Stoffe tatsächlich giftig sind oder nicht, ist noch eine Streitfrage. Leute, die ihren Rasen mit 2,4-D besprüht haben und sich mit dem Mittel benetzten, bekamen hin und wieder eine schwere Nervenentzündung, oder es traten sogar Lähmungen auf.“ Seite 85 (Auflage 1971)



# Epilog: Wer hat das Recht?

- „Die Entscheidung liegt bei dem vorübergehend mit vollem Machtmitteln ausgestatteten Vertretern des Staates; er hat sie autoritär zu einem Zeitpunkt gefällt, als Millionen Menschen, für die Schönheit und wohlgeordnete Welt der Natur noch immer eine tiefe und zwingende Bedeutung besitzen, in ihrer Aufmerksamkeit erlahmen.“

# Anhang

Quellen & Links & Ergänzungen

# Zu Folie 2 und Folie 5

## Zu Folie 2:

- <http://www.sueddeutsche.de/wissen/jahre-stummer-fruehling-wie-oeko-anfing-1.1480140>
- <http://dotearth.blogs.nytimes.com/2012/09/27/how-rachel-carson-spurred-chemical-controls-by-highlighting-uncertainty/>
- <http://factsnotfantasy.blogspot.de/2012/06/50th-anniversary-of-silent-spring.html>
- <http://donnerunddoria.welt.de/2012/08/25/das-buch-das-die-malaria-zurueckholte/>
- <http://www.cato.org/event.php?eventid=9185>
- <http://ne.edgecastcdn.net/000873/archive-2012/cbfa-09-20-12.mp3>

## Zu Folie 6:

- Mark Hamilton Lytle (2007): *The Gentle Subversive. Rachel Carson, Silent Spring, and the Rise of the Environmental Movement*. New York, Oxford, Oxford University Press.

# Zu Folie 5: Bücher

- Under the Sea-Wind: A Naturalist's Picture of Ocean Life (1941, non-fiction)  
The Sea around Us (1951, non-fiction)  
The Edge of the Sea (1955, non-fiction)  
The Sense of Wonder (1956, non-fiction)  
Silent Spring (1962, non-fiction)  
The Rocky Coast (1971, non-fiction; posthumous)  
Lost Woods: The Discovered Writing of Rachel Carson (1998, non-fiction; posthumous)
- Deutsche Ausgaben siehe: Deutsche Nationalbibliothek

[http://www.dnb.de/DE/Home/home\\_node.html](http://www.dnb.de/DE/Home/home_node.html)

bzw.

<https://portal.dnb.de/opac.htm?method=showFirstResultSite&currentResultId=auRef%3D118667300%26any&selectedCategory=any>

# Zu Folie 8 und zu Folie 12

- „An advertisement for DDT reads ‚DDT kills ... destructive pests and is a benefactor of all humanity‘.”

<http://www.loe.org/shows/segments.html?programID=12-P13-00038&segmentID=4>

- David Weir & Mark Schapiro (1981): Circle of Poison: Pesticides and People in a Hungry World. Food First Books, San Francisco.
- David Bull (1982): A growing problem: pesticides and the Third World poor. Oxfam, Oxford.

# Zu Folie 9: Artikel-Serie

- The New Yorker, June 16, 1962: “A Reporter at Large: Silent Spring–I”

<http://archives.newyorker.com/?i=1962-06-16#folio=035>

- The New Yorker, June 23, 1962: “A Reporter at Large: Silent Spring–II”

<http://archives.newyorker.com/?i=1962-06-23#folio=031>

- The New Yorker, June 30, 1962: “A Reporter at Large: Silent Spring–III”

<http://archives.newyorker.com/?i=1962-06-30#folio=035>

# Zu Folie 17

- Taschenbuch-Ausgabe (dtv), München, 3. Auflage 1971 (31.-40. Tausend)
- Taschenbuch-Ausgabe (Verlag C.H. Beck, Beck'sche Reihe). München, 1987 (109.-117. Tausend)
- Taschenbuch-Ausgabe (Verlag C.H. Beck, Beck'sche Reihe). München, 2007 (127.-130. Tausend)

# Zu Folie 23

- Ohne Bienen droht ein Mangel an pflanzlichen Vitaminen und Mineralien  
<http://dx.plos.org/10.1371/journal.pone.0021363>
- Dokumentar-Film „More than honey“  
<http://www.allegrofilm.at/filme/more-than-honey>
- Französische Wissenschaftler zum Bienensterben im Fachmagazin "Science"  
<http://www.sciencemag.org/content/335/6076/1555.summary>
- Studie britischer Wissenschaftler zum Bienensterben in "Science"  
<http://www.sciencemag.org/content/early/2012/03/28/science.1215025>



# Zu Folie 25 (S. 135, Auflage 1971)

Bei jedem dieser Fälle sinnt man erneut über die Frage nach: Wer hat die Entscheidung getroffen, die diese Kette von Vergiftungen auslöst, diese Todeswelle, die sich immer weiter ausbreitet gleich den Wellenringen, die von einem Kiesel ausgehen, der in einen stillen Weiher geworfen wird? Wer hat hier Für und Wider abgewogen, hat auf die eine Schale der Waage die Blätter gelegt, die unter Umständen von den Käfern gefressen worden wären, und auf die andere die mitleiderregenden bunten Federhäufchen, die leblosen Überreste von Vögeln, die unter dem wahllos niederknüppelnden Hagel giftiger Insektizide zugrunde gingen? Wer hat die Entscheidung gefällt für die ungezählten Legionen von Menschen, die man nicht um ihre Meinung gefragt hat – wer hat das *Recht*, für sie zu entscheiden, daß eine Welt ohne Insekten über alles geht, selbst wenn es zugleich eine von Unfruchtbarkeit bedrohte Welt ist, in der keine Vogelschwinge in anmutigem Flug mehr kreist. Die Entscheidung liegt bei dem vorübergehend mit vollen Machtmitteln ausgestatteten Vertreter des Staates; er hat sie autoritär zu einem Zeitpunkt gefällt, als Millionen Menschen, für die Schönheit und die wohlgeordnete Welt der Natur noch immer eine tiefe und zwingende Bedeutung besitzen, in ihrer Aufmerksamkeit erlahmten.

# Nachtrag

## **BfN und DDA weisen auf dramatische Bestandsentwicklungen der Vögel in der Agrarlandschaft hin**

Zahl der europäischen Feldvögel innerhalb von 30 Jahren halbiert. Landwirtschaftspolitik der EU muss schnell und umfassend naturverträglicher werden

**Münster/Bonn, 24. Juli 2012:** Seit 1980 ist in der Europäischen Union jeder zweite Vogel in der Agrarlandschaft verloren gegangen. "Allein in Deutschland sind seit 1990 mehr als eine Million Feldlerchen verstummt, eine Entwicklung, die besorgniserregend ist", sagte Prof. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz.

# Nachtrag (Fortsetzung)

"Denn dies ist nur ein Beispiel von vielen Arten, deren Bestände unter der Intensität der Landnutzung leiden", so BfN-Präsidentin Jessel. Eine jetzt vorgelegte europaweite Analyse zeigt den dringenden Handlungsbedarf auf.

Die neue Studie von BirdLife International und dem European Bird Census Council lässt keine Zweifel offen: Trotz vieler internationaler Bemühungen und Richtlinien, den Rückgang an biologischer Vielfalt zu stoppen, konnte die Abnahme der Feldvogelbestände bisher nicht wirksam eingedämmt werden. Europaweit hat die Agrarlandschaft inzwischen etwa die Hälfte ihrer ursprünglich dort heimischen Vögel verloren.